



Freie Wählervereinigung
Landkreis Reutlingen

Hauptversammlung vom 7. Mai 2015 des Vereines „Freie Wählervereinigung für den Landkreis Reutlingen e.V.“

Bericht der Vorsitzenden

VV Silke Höflinger geht mit Bildpräsentation insbesondere auf die Kreistagswahl vom 25. Mai 2014 und die im Blick darauf neugestaltete FWV-Homepage ein. Als wichtige kreispolitische Angelegenheiten nennt sie neben dem Haushalt die Unterbringung von Flüchtlingen, die Kreiskliniken, die Neugestaltung der Abfallentsorgung und die Einführung eines Hagelfliegers. Zur Arbeit im Landesverband spricht sie die zurückliegenden Hauptversammlungen, Präsidiumssitzungen und Arbeitskreise an und erwähnt u.a. den Wechsel vom langjährigen Vorsitzenden Heinz Kälberer, OB a.D. von Vaihingen, auf Wolfgang Faißt, BM von Renningen und dass sie bei der Hauptversammlung in Wiesloch in den Landesvorstand gewählt wurde.

Bericht des Fraktionsvorsitzenden im Kreistag

Der Fraktionsvorsitzende, **Bürgermeister Jochen Zeller, Hohenstein**, nennt den engagierten Wahlkampf, der dazu geführt habe, dass die FWV bei der Kreistagswahl vom 25.5.2014 weiterhin stärkste Kreistagsfraktion geblieben sei mit nunmehr 22 Mitgliedern. Es habe mit dem Ausscheiden des langjährigen Fraktionsvorsitzenden Otwin Brucker sowie weiteren acht seitherigen Kreisräten bei sieben Neugewählten einen großen personellen Wechsel gegeben. Er dankt den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und Geschäftsführer Bauer für die gute Unterstützung, die ihm seinen Neuanfang sehr erleichtert hätten.

Im **Haushalt 2015** sei die Kreisumlage auf 34,25 v. H. gestiegen und erreiche jetzt rund 115 Mio. €. Im Verlauf der letzten vier Jahre sei dies eine Erhöhung um etwa 25 %. Der Kreistag habe dies angesichts der hohen Verschuldung, der unabdingbaren Zuschüsse für die Kreiskliniken und der immer weiter steigenden Sozialkosten akzeptieren müssen.

Die Pläne zum Bau einer **Regionalstadtbahn** habe man als politisch unverzichtbar mitgetragen, als Ganzes gesehen handle es sich um ein gutes Projekt, derzeit beschränke es sich allerdings nur auf das Modul 1 und insbesondere die Elektrifizierung der Ermstalbahn mit einem Investitionsvolumen für den Landkreis in Höhe von etwa 12,5 Mio. €. Bei der Vergabe der Planung habe man auf eine faire Risikoverteilung mit dem Land gehofft, diese erscheine derzeit als nicht mehr realistisch, die für das Frühjahr 2015 versprochenen Gespräche seien nicht in Gang gekommen. Dadurch bleibe fraglich, ob es noch vor 2019 zur Aufnahme in konkrete Bauprogramme komme. Nicht wirklich abzuschätzen sei auch, ob der Bund ab 2020 ein ähnliches Nachfolgeprogramm auflege. Die FWV habe als einzige Fraktion ernsthaft die Finanzierung diskutiert, es sei absehbar, dass man im Herbst 2015 mit diesem Thema konfrontiert werde.

Die Pläne für einen **Hagelflieger** würden bisher nur von wenigen Städten und Gemeinden befürwortet, die Gesamtfinanzierung sei sehr ungewiss, er hoffe, dass in der Kreistagsitzung vom 18.5.2015 „ein Knopf dran kommt“ und eine Entscheidung fällt.

Die von der **Stadt Reutlingen erwogene Auskreisung** könne erst dann ernsthaft diskutiert werden, wenn diese sie auch tatsächlich beantrage.

Unter Hinweis auf die „verschärfte“ Verschwiegenheitspflicht informiert über die Situation an den **Kreiskliniken KR Dr. Rolf Hägele**. Ziel der FWV sei nach wie vor eine flächendeckende und sozialverträgliche Versorgung, Priorität müsse aber auch haben, dass die erheblichen Defizite bis 2018 abgebaut würden. 2014 und 2015 würden im Kreishaushalt bereits rund 12 Mio. € aufgewendet. Den Defizithöchststand aus 2013 mit 9,6 Mio. € hätte man in 2014 auf rund 8,5 Mio. € verringern können, das weise in die richtige Richtung, sei aber deutlich weniger als angestrebt „und noch immer eine Katastrophe“. Der neue Geschäftsführer arbeite an Konzepten, die die Medizinstruktur fortentwickeln würden, jedoch auch Auswirkungen auf den ländlichen Raum bringen könnten. Das größte Problem wäre, dass vieles überregional bestimmt würde. Abschließend äußert er die Hoffnung, dass sich die ersten positiven Entwicklungen fortsetzen in der Hoffnung, die schwarze Null 2018 vielleicht doch zu erreichen.

Bericht des Fraktionsvorsitzenden im Regionalverband Neckar-Alb

Bürgermeister i. R. Holger Dembek, Grafenberg, stellt den Regionalverband Neckar-Alb (RVNA) kurz vor, in dem in 66 Städten und Gemeinden in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollern-Alb rund 700 000 Menschen lebten.

Die FWV habe es in der Verbandsversammlung „nicht ganz leicht“, da sich viele „räumliche“ und „von groß und klein geprägte“ Interessenskonflikte ergäben. Auch stehe man immer wieder einem „parteilich geprägten Block“ gegenüber. Positiv sei, dass der Regionalplan „nach 20 Jahren endlich genehmigt wurde, was bestimmt kein Ruhmesblatt ist“. Dembek bewertet die Arbeit der FWV zusammenfassend so, dass sie maßgeblich initiierte, „die unterschiedlichen Interessen einigermaßen ins Lot zu bringen“. Er nennt dazu u.a. das „Märktekonzept“ und die überhaupt gestärkten Ortszentren. Das sog. „FOC Metzingen“ („Factory Outlet Center“) sei aus der Verbindlichkeit ausgenommen worden und regional bedeutsame Windkraftanlagen habe man ausgeklammert. Es gebe neun Suchläufe für 75 Anlagen, mit zwei Ausnahmen alle im Landkreis Reutlingen. Bis 2030 sei Ziel, 75 % aller Energie aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen.

Zur Regionalstadtbahn habe der RVNA „nur eine politische Resolution“ abgegeben. Die FWV bewerte „das Ganze“ als großen Vorteil für die Wirtschaft und überhaupt die Städte und Gemeinden, jedoch vorbehaltlich einer erträglichen Finanzierung. Wichtig sei, nicht mehr nur über die Investitionskosten zu diskutieren, sondern auch über die für den laufenden Betrieb anfallenden.

Zur Metropolregion Stuttgart hielte es die FWV für wichtig, Impulse zu setzen, seit dem Dienstbeginn von Oberbürgermeister Kuhn, Stuttgart, „geht es aber nicht mehr weiter“.

Ein Problem sehe man im Verband, dass es junge Menschen immer mehr in die großen Städte ziehe. Dies könne die momentane Struktur der zentralen Orte verändern.

Kassenbericht

Kassenverwalter Otto Bauer, Walddorfhäslach, berichtet über den Zeitraum 12.3.2014 bis 30.04.2015. Wichtiger Zweck des Kreisvereins sei auch, dass er die steuerrechtlich gültige Spendenfähigkeit habe.

Kassenprüfer Martin Fink, Pfullingen, hat am 07.05.2015 geprüft, Alle Einnahmen und Ausgaben würden mit den Belegen übereinstimmen und seien ordnungsgemäß ver-

bucht worden. Er dankt Kassenverwalter Bauer für dessen sehr saubere Kassenführung und beantragt dessen Entlastung.

Auf Frage von VV Höflinger wird sodann Kassenverwalter Otto Bauer einstimmig (bei eigener Stimmenthaltung) entlastet.

Entlastungen

Bürgermeister i. R. Eberhard Wolf, St. Johann, würdigt die Arbeit der Vorsitzenden Silke Höflinger und des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Rolf Hägele. Es ergeben sich keine Nachfragen.

Daraufhin beschließt die Versammlung einstimmig (je bei Stimmenthaltung der Betroffenen) die Entlastung der Vorsitzenden Silke Höflinger und des stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Rolf Hägele.

Wahlen

Auf Vorschlag von Bürgermeister i. R. Eberhard Wolf, St. Johann, werden jeweils einstimmig (je bei Enthaltung der Betroffenen) für die Dauer von zwei Jahren gewählt:

Zur Vorsitzenden Bürgermeisterin Silke Höflinger, Walddorfhäslach.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden KR Dr. Rolf Hägele, Dettingen/Erms.

Zum Kassenverwalter GF Otto Bauer, Walddorfhäslach.

Zum Schriftführer GF Otto Bauer, Walddorfhäslach.

Alle Gewählten erklären die Annahme der Wahl.